

Frauen*stadtarchiv Dresden

**Dresdner Vereine und Initiativen zur
Geschlechtergerechtigkeit**

der Transformationszeit um 1990
bis heute



||
FRAUEN*
STADTARCHIV
DRESDEN
||



Mit dem Einschannen des QR-Codes erhalten Sie diese Publikation zum Herunterladen. Die PDF ist für Screenreader geeignet und enthält Bildbeschreibungen und Hyperlinks.
frauenstadtarchiv.de/vereine-transformationszeit-bis-heute



Frauen*stadtarchiv Dresden
**Dresdner Vereine und Initiativen
zur Geschlechtergerechtigkeit**
der Transformationszeit um 1990
bis heute

Diese Publikation erscheint anlässlich des Projekts
*Frauen*bewegtes Dresden – Frauen*vereine und -organisationen
durch die Jahrhunderte.*

Inhalt

Einleitung	4
StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt c/o Treberhilfe Dresden e. V.	5
Frauen*. Sichtbar. Kraftvoll Frauentreff des Ausländerrates Dresden e. V.	6
Väterzentrum Dresden e. V. Papaseiten.de	8
Psychosoziale Beratungsstelle für Frauen ohne Erwerbsarbeit c/o FrauenBildungsHaus Dresden e. V.	10
Lebendiger leben! e. V.	12
Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e. V.	14
Frauen*stadtarchiv Dresden c/o Frauenbildungshaus Dresden e. V.	16
Kreative Werkstatt Dresden e. V.	18
Landesfrauenrat Sachsen e. V.	20
Frauenförderwerk e. V.	22
Genderkompetenzzentrum Sachsen c/o FrauenBildungsHaus Dresden e. V.	24
sowieso KULTUR BERATUNG BILDUNG Frauen für Frauen e. V.	26
Gerede e. V. – Verein für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	28
Feministisches Begegnungszentrum Dresden “Hilfe zur Selbsthilfe”, c/o Frauenbildungshaus Dresden e. V.	30
Frauzentrum “Guter Rat”, c/o Sozialwerk des demokratischen Frauenbundes, Landesverband Sachsen e. V.	32
Dresdner Sezession 89 e. V.	34
Frauen für den Frieden Dresden	36
Weitere Dresdner Vereine und Initiativen zur Geschlechtergerechtigkeit der Transformationszeit um 1990	38

Einleitung

Aus den bewegten Jahren um 1990 erwuchs in Dresden eine vielfältige Landschaft von Vereinen, Initiativen und engagierten Einzelpersonen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit stark machten und beherzt neue Räume des Handelns erschlossen. Viele dieser Zusammenschlüsse reagierten auf die tiefgreifenden Veränderungen der Transformationszeit, entwickelten Unterstützungsangebote, bündelten Wissen und machten Anliegen von Frauen* und die der Geschlechtergerechtigkeit sichtbarer als es zuvor möglich gewesen war.

Die vorliegende Broschüre greift diesen reichen Erfahrungsschatz auf und stellt ihn in Form kompakter Steckbriefe vor – ganz ähnlich, wie das sogenannte *Frauenhandbuch*, das in den frühen 2000er-Jahren vom Frauenprojekt “Henriette Heber” und der Landeshauptstadt Dresden herausgegeben wurde. Die kurzen Porträts veranschaulichen, welche Themen bewegten, welche Wege eingeschlagen wurden und wie Akteur*innen die lokale Gleichstellungsarbeit prägten. Zugleich eröffnen sie einen Zugang zu einer Zeit, in der vieles neu entstand und wichtige Impulse für das frauen*bewegte Dresden gesetzt wurden – Impulse, deren Nachklänge bis heute wirken.

*Der Gender-Stern ist eine Markierung zur Sichtbarmachung der Konstruiertheit von Geschlecht.

Neben cis und trans Personen wollen wir damit auch Menschen abbilden, denen zwar bei der Geburt ein Geschlecht zugeschrieben wurde, die aber eigentlich inter, nicht-binär (also weder männlich noch weiblich) oder eventuell nicht geoutete trans Personen sind. In den Steckbriefen haben die jeweiligen Initiativen selbst entschieden, ob sie mit dem * arbeiten.

StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt

c/o Treberhilfe Dresden e. V.

Gründung 2017/18

Anschrift Seifhennersdorfer Str. 2
01099 Dresden



Die Dresdner Neustadt ist dabei!

Homepage stop-partnergewalt.org/dresden-neustadt/

Zielgruppe

Nachbarschaft der Dresdner Neustadt, Erwachsene; Menschen, die sich gegen Partnerschaftsgewalt engagieren möchten.

Zweck und Ziele

Das Projekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt ist ein quartiersbezogenes Präventions- und Interventionsprojekt. Ziel von StoP ist es, die Nachbarschaft durch Informations- und Aufklärungsarbeit für die Anzeichen von geschlechtsspezifischer und partnerschaftlicher Gewalt zu sensibilisieren, das Schweigen und das Tabu zu brechen, darüber zu sprechen, Zivilcourage und nachbarschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und Betroffenen und ihrem Umfeld den Zugang zu Hilfsangeboten zu ermöglichen und zu erleichtern. Es verfolgt einen partizipativen Ansatz, der Nachbar*innen als aktive Akteur*innen im Gewaltschutz stärkt. StoP hat einen feministischen Ansatz und arbeitet intersektional, macht- und diskriminierungskritisch. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Netzwerken, Initiativen und Einrichtungen.

Frauen* . Sichtbar. Kraftvoll

Frauentreff des Ausländerrates Dresden e. V.

Gründung August 2009

Anschrift Elisenstraße 35
01307 Dresden

ab April 2026 Pfeifferhannsstraße 11
01307 Dresden



Homepage auslaenderrat.de/frauen-sichtbar-kraftvoll/

Zielgruppe

Unsere Adressatinnen* sind Frauen* aus Dresden mit Migrations- und Fluchterfahrung, unabhängig von sozialem Status, ethnischer Herkunft, Religion und Alter. Wir erreichen migrierte Frauen*, die erschwerte Lebensumstände und mehrfache Benachteiligungen erleben.

Zweck und Ziele zur Gründung

Nach dem rassistisch motivierten Mord an der Muslima Marwa El-Sherbini am 1. Juli 2009 berichteten muslimische Frauen* von zahlreichen Diskriminierungen auf offener Straße. Der Ausländerrat Dresden e. V. gründete daraufhin im August 2009 einen offenen Treff für muslimische Frauen*. Nach Monaten von Gesprächsrunden mit muslimischen Frauen* zur Aufarbeitung ihrer Erfahrungen von alltagsrassistischen Erlebnissen und Trauerbewältigung, öffnete sich die Gruppe für neue Frauen* mit unterschiedlicher Herkunft und Religion und setzte neue Themen und Impulse für weitere Projekte.

Zweck und Ziele heute

Wir sind ein auf Selbstbestimmung und Selbstvertretung ausgerichtetes Projekt zur Emanzipation und Partizipation von Frauen* mit Migrations- und Fluchterfahrungen. Aufbauend auf der intersektionalen Perspektive von Gender und Migration, setzen unsere Angebote an den Kompetenzen von migrierten Frauen* an, machen sie zu gleichberechtigten Akteurinnen* und bieten Räume für Empowerment. Unsere geschlechtsspezifischen Angebote ermächtigen Frauen*, eigene Erfahrungen einzubringen, Fähigkeiten zu stärken, eigene Projektideen umzusetzen und mit anderen Frauen* zu teilen.

Meilensteine

- **2009** sicherer Austauschraum für muslimische Frauen* nach dem Mord an Marwa El-Sherbini
- **ab 2010** offenes Begegnungs- und Beteiligungsprojekt für Frauen* mit Migrationserfahrung
- **2010** Fotoausstellung "Wir sind die Dresdnerinnen!", **2019** durch eine Begleitbroschüre ergänzt
- **2012** erster Fahrradkurs, **2013** erster Schwimmkurs
- **2015** erster Frauen*tanzabend
- **ab 2017** Institutionelle Förderung durch die Gleichstellungsbeauftragte für Frau* und Mann* der Landeshauptstadt Dresden
- **ab 2022** Beteiligungsformate zur Selbst- und Interessensvertretung von Frauen* mit Migrationserfahrung: Workshop-Reihe, Tandemprojekt und Women Circle sowie Kooperationen u. a. mit Frauen*projekten, dem Deutschen Hygienemuseum Dresden, dem Albertinum, dem Stadtmuseum Dresden, Willkommen in Löbtau e. V. und dem Gymnasium St. Afra

Väterzentrum Dresden e. V. | Papaseiten.de

Gründung 19. Dezember 2018

Anschrift Nürnberger Str. 43
01187 Dresden



Homepage papaseiten.de

Zielgruppe

Im Zentrum stehen Väter* in all ihrer Vielfalt – leiblich, sozial, queer, in verschiedenen sozialen Lagen und Rollenbildern bis hin zu prekärer Vater*schaft. Dazu kommen Partner_Innen* als Gatekeeper_Innen* (“Wächter*in” über Informationen und Zugang), Multiplikator_Innen*, junge Männer* mit Veränderungspotenzial sowie die Gesellschaft als prägende Instanz.

Zweck und Ziele zur Gründung

Wir arbeiten als Väterzentrum, weil wir sehen, wie Väter* zunehmend in soziale Verantwortung gehen und Elternzeit nutzen – und genau dafür Austausch, Zeit und einen verlässlichen Rahmen brauchen. Wir bieten Orte, an denen Väter* miteinander ins Gespräch kommen und ihre Rolle in Familie, Beruf, Gemeinde oder Stadtteil gestalten können. Wir wissen, dass Mütter* Interesse an einer stärkeren Einbindung der Väter* haben und Unternehmen Fachwissen zu Vereinbarkeit und Work-Life-Balance suchen. Uns ist wichtig, bundesweit gemachte Erfahrungen, gut dokumentierte Praxisbeispiele und fachlichen Input weiterzugeben. Denn vergleichbare Angebote fehlen oft – und wir möchten diese Lücke für Väter* und werdende Väter* schließen.

Zweck und Ziele heute

Das Väterzentrum Dresden begleitet Väter* in allen Lebensphasen – von der Schwangerschaft bis ins späte Familienleben. Wir bieten einen Ort, an dem Emotionen, Fragen und Herausforderungen Raum finden und Väter* sich nicht allein fühlen. Als Anlaufstelle fördern wir aktive Vater*schaft, Kooperationen, Austausch und fachlichen Input. Wir machen Lebenslagen von Vätern* sichtbar, unterstützen Jungen* als zukünftige Väter* und stärken Väter* in ihrem Erziehungsauftrag. Durch Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Bildungsangebote und Fachwissen setzen wir uns für vielfältige Rollenbilder, Geschlechtergerechtigkeit und eine verankerte Väter*arbeit ein.

Meilensteine

- Broschüren und Ausstellungen zu Vater*sein im Wandel, Elternzeit, Trennung, Migration und aktuellen Herausforderungen
- “Papapool”: gemeinsames Portal mit Hessen für Projekte und Einrichtungen der Väter*arbeit
- Einsatz für die Vater*schaftsfreistellung: bundesweites Bündnis für 10 Tage bezahlte Familienstartzeit
- Modellprojekt “Väter-Männer-Support”: Beratung, Begleitung und Begegnung über das Sozialamt
- Fachreader zur Arbeit mit Vätern* mit bundesweiter Expertise
- Beratung zum 10. Familienbericht zu getrennterziehenden Eltern/Vätern*
- Weiterbildungen zur professionellen Arbeit mit Vätern*

Psychosoziale Beratungsstelle für Frauen ohne Erwerbsarbeit

c/o FrauenBildungsHaus Dresden e. V.

Gründung 2005

Anschrift Oskarstraße 1
01219 Dresden



Homepage frauenbildungshaus-dresden.de/beratungsstelle/

Zielgruppe

Frauen, die von Erwerbslosigkeit betroffen oder bedroht sind.

Die Beratungsstelle ist ein geschlechtsspezifisches Angebot und steht offen für alle Menschen, die sich als Frauen definieren, darunter cis/trans Frauen sowie nicht-binäre oder inter Personen, die sich als weiblich identifizieren.

Die Psychosoziale Beratungsstelle für Frauen ohne Erwerbsarbeit berät unabhängig von Alter, Bildungs- oder Familienstand, sexueller Orientierung, kulturellem Hintergrund oder Religionszugehörigkeit und ist stadtweit tätig.

Zweck und Ziele

Der Trägerverein FrauenBildungsHaus Dresden e. V. (FBH) wurde 1990, damals Frauenbildungszentrum "Hilfe zur Selbsthilfe" e. V., als Ort der Begegnung, Beratung und Bildung von und für Frauen gegründet. Unter dem Dach des FBH wurde im Jahr 2005 die Beratungsstelle für Frauen ohne Erwerbsarbeit ins Leben gerufen. Ziel war und ist es, Frauen dabei zu unterstützen, ihren persönlichen wie beruflichen Weg zu finden und gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Die Beratungsstelle begleitet und bestärkt Frauen in der Phase der Erwerbslosigkeit und arbeitet ressourcenorientiert mit dem Ansatz "Hilfe zur Selbsthilfe". Hier finden Frauen Unterstützung bei Fragen zum Bürgergeld, ALG-I und angrenzenden Rechtsbereichen. Die Einzelberatung ist vertraulich und auf Wunsch anonym.

Die Beratungsstelle bietet wöchentlich offene Angebote aus den Bereichen Bildung, Information, Soziokultur, Begegnung und Gesundheit an. Außerdem finden Orientierungskurse statt, in denen berufliche Neuorientierung, persönliche Stabilisierung, Entscheidungsfindungsprozesse, Erweiterung sozialer Netzwerke und Empowerment thematisiert werden. Alle Angebote der Beratungsstelle sind kostenfrei.

Ziel ist es, den negativen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit (insbesondere psychosozialen Beeinträchtigungen) entgegenzuwirken und Frauen auf dem Weg in eine sinnstiftende, existenzsichernde Arbeit zu unterstützen. Dabei werden (neue) berufliche und persönliche Perspektiven entwickelt und bestehende Ressourcen und Kompetenzen der Frauen aktiviert und erweitert.

Lebendiger leben! e. V.

Gründung Oktober 1997

Anschrift Rosenbergstraße 10
01277 Dresden

Lebendiger leben! e.V.

Homepage lebendiger-leben-ev.de

Zielgruppe

Frauen* und Mädchen* mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen.

Zweck und Ziele zur Gründung

Der Verein Lebendiger leben! e. V. fördert ein selbstbestimmtes Leben von Frauen* und Mädchen* mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen in Sachsen. Als Interessenvertretung ermutigen wir Frauen*, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und Vorurteilen entgegenzutreten. Wir fördern Chancengleichheit, wirken sozial-, gleichstellungs- und behindertenpolitisch, treten als Lobby auf und setzen uns für barrierefreie Medien und sensible Sprache ein.

Unsere Arbeit umfasst geschlechtsspezifische Beratung, Netzwerke für Begleitung im Alltag, Vermittlung von Anliegen gegenüber der Umwelt, Angebote selbstbestimmter Assistenz und Pflege, barrierefreie Veranstaltungen und Kontaktangebote sowie überregionale Vernetzung.

Zweck und Ziele heute

Als sachsenweite Interessenvertretung für Frauen* mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen stärken wir ihre gleichberechtigte Teilhabe in Politik und Gesellschaft. Wir bringen geschlechtersensible und intersektionelle Perspektiven in politische Prozesse ein und machen die Lebensrealitäten von Frauen* mit Behinderung sichtbar. Unsere Arbeit umfasst geschlechtsspezifische Beratung, den Aufbau und Erhalt sachsenweiter Netzwerke, die Vermittlung ihrer Anliegen gegenüber der Umwelt, Angebote selbstbestimmter und geschlechtssensibler Assistenz sowie die Vernetzung mit europäischen Initiativen und Lernorten.

Meilensteine

- **1999–2000** sächsisches Modellprojekt der Staatsministerin für die Gleichstellung von Frau und Mann; Herausgabe der Studie “Frauen mit Behinderungen im Freistaat Sachsen”
- **2003** Integrationspreis der sächsischen SPD
- **2007** Ausstellungseröffnung “Berühmt und Behindert!”
- **2013/14** sachsenweite Aufklärungsarbeit zur Bundesstudie “Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland”
- **2015** Fortführung der Arbeit im Projekt “Verbesserung des Zugangs von Frauenschutzeinrichtungen für Frauen* mit Behinderungen”
- **2016** Buch “stark, mutig, schön”
- **2023** Broschüre “Intersektionalität”
- **2024** Ausstellung “Stimmen zu Erwerbsbiographien von Frauen* mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen”

Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e. V.

Gründung 14. Mai 1995 Namensgebung
15. Oktober 1996 Vereinsgründung

Anschrift Dürerstrasse 99
01307 Dresden

Homepage medea-dresden.de



Zielgruppe

Alle Mädchen* (ab sechs Jahren) und Frauen*, Fachkräfte, Multiplikator*innen, Ehrenamtliche, Akteur*innen aus der Politik und Verwaltung.

Zweck und Ziele zur Gründung

Ausgehend von einem ganzheitlichen, geschlechtsspezifischen Gesundheitsverständnis, richtet der Verein seine Arbeit von Beginn an auf die gesundheitliche Selbstbestimmung und Emanzipation von Mädchen* und Frauen* aus. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung gesundheitsunterstützender Lebensbedingungen sowie die Interessenvertretung ihrer Bedarfe in Gesellschaft, Politik und Gesundheitsversorgung.

Zweck und Ziele heute

Das FMGZ MEDEA e.V. ist das einzige Frauen*- und Mädchengesundheitszentrum in Ostdeutschland. Wir informieren und beraten Frauen* und Mädchen* ab 6 Jahren und setzen uns für ein geschlechtergerechtes Gesundheits- und Sozialsystem sowie eine entsprechende Jugendhilfe ein. Vorgänge wie Menstruation, Schwangerschaft, Geburt oder Wechseljahre sehen wir als normale Lebensprozesse. Wir befürworten Vielfalt und Toleranz, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung angesichts eines wachsenden gesellschaftlichen Norm- und Selbstoptimierungsdrucks über Werbung und soziale Medien.

Meilensteine

- **1996** erste Förderung über das Büro der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden und des Regierungspräsidiums Dresden
- **2001** Aufbau der gewaltpräventiven Mädchenarbeit, erste WenDo-Kurse (Selbstbehauptung Selbstverteidigung)
- **2003** Ausbau der Mädchenangebote in den Bereichen sexuelle Bildung und Gesundheitsförderung und Namensgebung "MAXI"
- **2007** Gründung des Netzwerks Frauengesundheit für Akteur*innen des Gesundheit- und Sozialwesens sowie der Kommune
- **2011** Feier zu 100 Jahre Frauentag und Frauenrechte
- **2012** Veranstaltung zu 50 Jahre Pille
- **2016** Aufbau des Frauengesundheitsprojekt "MEDEA International" (MIA)
- **2018** Mit-Gründung des sachsenweiten Netzwerkes Gesundheitsförderung für Frauen mit Migrationserfahrung
- **2025** Aufbau Projekt "MARA": Stärkung von Resilienz im Alltag

Frauen*stadtarchiv Dresden

c/o FrauenBildungsHaus Dresden e. V.

Gründung 1995

Anschrift Oskarstraße 1
01219 Dresden

Homepage frauenstadtarchiv.de



Zielgruppe

Frauen*geschichtlich/politisch Interessierte; Heimatforscher*innen; Bürger*innen der Stadt Dresden, Tourist*innen; weiblich* sozialisierte Personen; Zeitzeuginnen* DDR/Ostdeutschland; wissenschaftliche/kommunale Einrichtungen wie Bibliotheken, Museen, Archive, Stiftungen; Printmedien, Rundfunk, Fernsehen; Studierende, Akademiker*innen, Lehrer*innen; Mitarbeiter*innen von Gleichstellungsprojekte/-vereine; Kommunalpolitiker*innen; Mitglieder von Fachgremien.

Zweck und Ziele zur Gründung

Ausgangspunkt der Gründung war das Bedürfnis, fehlende Perspektiven in der städtischen Erinnerung sichtbar zu machen und die Geschichte von Frauen* nicht länger Randnotiz bleiben zu lassen. Das ursprüngliche FrauenStadtArchiv Dresden (FSA) entstand, um übersehene Lebenswege zu sichern, verstreute Quellen zusammenzuführen und eng mit der lokalen Frauen*bewegung verknüpfte Entwicklungen zu dokumentieren. Zugleich sollte ein Ort entstehen, an dem Materialien bewahrt, Forschung ermöglicht und feministische Geschichte als Bestandteil der Stadtgesellschaft anerkannt wird.

Zweck und Ziele heute

Heutige Ziele und Zwecke lassen sich als weiterentwickelte Antwort auf die damaligen Gründungsimpulse fassen. Das Frauen*stadtarchiv Dresden (F*SA) versteht sich heute als Ort, der weibliche* Perspektiven in Forschung, Öffentlichkeit und Erinnerungskultur stärkt. Es sichert Materialien, erschließt neue Quellen und erleichtert den Zugang zu Wissen über Frauen*geschichte. Darüber hinaus fördert es Austausch, unterstützt Bildungs- und Kulturarbeit, begleitet Projekte und setzt Impulse für eine gerechtere Sichtbarkeit von Frauen* in historischen wie aktuellen Zusammenhängen.

Meilensteine

- **1995** Gründung des FrauenStadtArchiv Dresden als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) des Kulturamtes mit Unterstützung des Stadtarchiv Dresden und der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden
- ♦ **24. Oktober 1995** Gründung des ersten Trägervereins Verein zur Erforschung der Dresdner Frauengeschichte e. V.
- **1996** Beitritt zum i.d.a.-Dachverband
- **1997** “Dresdner Frauen-Lexikon” geht online (später “Frauen-Wiki” **seit 2024** Frauen*OnlineArchiv Dresden)
- **2002** Ende des ABM-Projekts, **2003** Übertragung der Trägerschaft des FSA auf das FrauenBildungsHaus Dresden e. V.
- **2004** Mitarbeit in der Untersuchungskommission zu den Luftkriegsopfern 1945 (bis 2010)
- **2021** neue Schreibweise: Frauen*stadtarchiv Dresden (F*SA)
- **2024** Mitglied im Beirat Erinnerungskulturen der Stadt Dresden
- **Oktober 2025** Jubiläumsausstellung “Von gestern erzählen. Für morgen bewahren. 30 Jahre Frauen*stadtarchiv Dresden”

Kreative Werkstatt Dresden e. V.

Gründung 1994

Anschrift Bürgerstraße 50
im Galvanohof Pieschen
01127 Dresden



Homepage kreative-werkstatt.de

Zielgruppe

Frauen, Mädchen, Künstlerinnen, alle Menschen, die kunstinteressiert sind und sich kreativ betätigen möchten.

Zweck und Ziele zur Gründung

Wir sind die Kreative Werkstatt – ein von Frauen initiiertes Kunst- und Kulturzentrum, das weibliches Kunstschaffen stärkt. Aus einer Fraueninitiative entstanden, schaffen wir Räume für selbstbestimmtes künstlerisches Arbeiten, Austausch und Gleichstellung. Unsere Arbeit beruht auf zwei Säulen: Wir fördern Künstlerinnen durch Projekte, Ausstellungen, Netzwerke und Vermittlung. Gleichzeitig vermitteln wir Kunst und Kreativität durch kulturelle Bildung, spartenübergreifende Veranstaltungen sowie vielfältige Kurse und Workshops. Wir öffnen Zugänge zu Kunst und Kultur, regen zu eigenständigem schöpferischem Denken an und ermöglichen künstlerische Erfahrungen für Menschen aller Bevölkerungsgruppen. Unsere Kurse leiten diplomierte Künstlerinnen mit hoher Fachkompetenz.

Zweck und Ziele heute

In der Kreativen Werkstatt entstehen Räume, in denen Kunst, Kultur und kreative Erfahrungen für viele Menschen zugänglich werden. Das Zentrum arbeitet in der Kunst- und Kreativitätsvermittlung, bietet Kurse, Workshops und Projekte an, zeigt Ausstellungen und realisiert Veranstaltungen aus Kunst, Kultur und Soziokultur – darunter Lesungen, Musik, Filme und Performances. Alle Interessierten finden hier Zugang zu kultureller Bildung über alle Altersgruppen hinweg. Durch generationenübergreifende, niedrigschwellige wie anspruchsvolle Angebote entsteht eine lebendige Schnittstelle zwischen Kunst und Soziokultur, die Menschen aus unterschiedlichen sozialen Hintergründen zusammenführt.

Meilensteine

- **2006/07** und **2014** “Festtafel-Künstlerinnenrunde” – 144 Künstlerinnen gestalteten einen Teller, Präsentation in Ausstellungen (u. a. Dresden, Meißen, Breslau, Schwerin, Pulsnitz), Dokumentation mit drei Katalogen, Förderung durch: Gleichstellungsbeauftragte des Regierungspräsidiums Dresden
- **2019** “25 Jahre Kreative Werkstatt Dresden e. V.” – Dokumentation Tätigkeitshistorie als Nachschlagewerk für weibliche Kunst, Kulturgeschichte Dresden und Best Practice Beispiele für Projekte der kulturellen Bildung
- **2022** “Zauber des Realen” – künstlerische Workshops in Kooperation mit der Gemäldegalerie Alte Meister
- **2024/25** “Frauen machen Druck-Kunstblüten” – künstlerisches Gleichstellungsprojekt mit Beteiligung von 40 Künstlerinnen in Dresden und Chemnitz, das dem Gender Pay Gap entgegen wirkt

Landesfrauenrat Sachsen e. V.

Gründung 6. April 1991 als Sächsisches Frauenforum
2007 als Landesfrauenrat Sachsen e. V.

Anschrift Strehleener Str. 12-14
01069 Dresden



Homepage landesfrauenrat-sachsen.de

Zielgruppe

Dachverband der Frauenverbände, -vereine, -initiativen und Gleichstellungsakteurinnen im Freistaat Sachsen. Im Zentrum steht das Anliegen, Frauen in Sachsen zu stärken – unabhängig von Herkunft, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung, Alter oder Behinderung. Unser Einsatz gilt ihrer Sichtbarkeit, ihren Rechten und ihrer gleichberechtigten Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Zweck und Ziele zur Gründung

Die Initiatorinnen warben für einen Dachverband der neu entstehenden Frauenorganisationen in Sachsen und wurden damit zu Wegbereiterinnen der Nachwendezeit. Inmitten der Umbrüche 1989/1990 begannen nichtstaatliche Initiativen, sich zu bündeln, um Veränderungen aus Frauensicht mitzugestalten. So entstand das Sächsische Frauenforum e. V., gedacht als Stimme in politischen, sozialen und kulturellen Fragen sowie für Gleichstellung und Teilhabe. Erste Schwerpunkte setzten Wahlprüfsteine, Forderungen nach neuen Strukturen und Arbeitskreise zu Beruf, Verfassung, Senioren, § 218 Strafgesetzbuch (zum Schwangerschaftsabbruch) und Medienbildung.

Zweck und Ziele heute

Wir engagieren uns für Gleichstellung nach Grundgesetz und Sächsischer Verfassung und stärken Frauen in all ihrer Vielfalt. Wir bündeln Expertise, machen sie sichtbar und fördern aktive Teilhabe. Demokratische Werte bilden den Rahmen; diskriminierende Haltungen schließen wir aus. Im Fokus stehen gleiche Chancen, gleiche Bezahlung, Schutz vor Gewalt sowie Selbstbestimmung. Wir unterstützen Vereinbarkeit, Anerkennung verschiedener Lebensentwürfe, stärken Alleinerziehende und setzen uns für bessere Bedingungen der Frauenvereinsarbeit ein. Als Netzwerk bearbeiten wir zentrale Themen, vernetzen Initiativen, geben Stellungnahmen ab und vertreten Anliegen in Öffentlichkeit und Gremien.

Meilensteine

- **16. April 1994** 9. Delegiertentag und Verabschiedung von Wahlprüfsteinen
- **Mai 2000** Ehrung der Geschäftsführerin Dr. Hansi-Christiane Merkel mit der Sächsischen Verfassungsmedaille (seit 1992 als Geschäftsführerin tätig)
- **28. September 2001** Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen
- **2016** Eröffnung der ersten "frauenorte sachsen"
- **1. Oktober 2019** Eröffnung der Fachstelle gegen häusliche Gewalt für die Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser und Interventionsstellen Sachsens
- **9. Juli 2021** großes Sommerfest zum Jubiläum 30-jähriges Bestehen des Landesfrauenrates Sachsen e. V.
- **23. Oktober 2025** 11. Engagementpreis-Verleihung findet in Dresden statt

Frauenförderwerk e. V.

Gründung 18. Juli 1991

Anschrift Strehleener Str. 12-14
01069 Dresden



Frauenförderwerk e. V.

Homepage frauenfoerderwerk.de

Zielgruppe

Beschäftigung und Qualifizierung stehen im Fokus unserer Arbeit – ebenso wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unsere Arbeit richtet sich vor allem an Menschen, die mehrfach benachteiligt sind – darunter Frauen mit Migrations- oder Fluchterfahrung, Alleinerziehende, Bürgergeldbeziehende sowie Familien in sozial belasteten Lebenslagen.

Zweck und Ziele zur Gründung

Wir fördern Chancengleichheit und begleiten Frauen und Mädchen dabei, ihre Stärken und Fähigkeiten zu entdecken, Selbstvertrauen aufzubauen und ihren (Wieder- oder Neu-)Einstieg ins Berufsleben zu gestalten. Unsere Angebote schaffen individuelle Perspektiven und eröffnen neue Wege in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe.

Zweck und Ziele heute

Auch nach über 30 Jahren bleibt unser Ziel klar: gleichberechtigte Teilhabe am Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie die Vermeidung von Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit und Frauenarmut. Dabei setzen wir auf eine präventive und nachhaltige Förderung von Frauen und Mädchen und arbeiten kontinuierlich daran, das Bewusstsein für Gleichstellungsbelange zu stärken.

Um unsere Vision von Chancengleichheit zu verwirklichen, arbeiten wir eng mit einem breiten Netzwerk zusammen. Wir pflegen langjährige Kooperationen mit verschiedenem Partner*innen aus der Wirtschaft, der Bildung und der Zivilgesellschaft, um gemeinsam neue Chancen für Frauen und Mädchen zu schaffen.

Meilensteine

- **1992** erstes Beratungsprojekt
- **1993** Projekt "Leihoma" startet
- **1995** Projekt "Sprungfeder" im Rahmen der Jugendberufshilfe für Mädchen und junge Frauen
- **2011** Gründung "Alleinerziehenden Netzwerk Dresden" (AND)
- **2013** Gründung Projekt "MuS – Migrantinnen unterstützen Senioren"
- **2015** Projekt "MMA – Migrantinnen Mütter arbeiten" (Bundesmodellprojekt)
- **2019** Berufsorientierungsprojekt „Girls Day Akademie Dresden" (GDA) startet
- **2021** Projekt "Fach- und Anlaufstelle für Alleinerziehende Dresden" (FASAD) startet
- **2022** Projekt "Alleinerziehend in Sachsen" (ALISA) startet
- **2024** Projekt "Stadtteilmütter Dresden" (STM) startet
- **2025** "Familienzentrum Brücke" öffnet seine Türen

Genderkompetenzzentrum Sachsen

c/o FrauenBildungsHaus Dresden e. V.

Gründung 1991

Anschrift Oskarstr. 1
01219 Dresden



Homepage genderkompetenz-sachsen.de

Zielgruppe

Erwachsene, Gleichstellungsbeauftragte, Vereine, Unternehmen, Jobcenter, wissenschaftliche Einrichtungen.

Zweck und Ziele zur Gründung

Ein zunächst als Teil der Frauenberatung gewachsenes Projekt fokussierte sich in den 1990er-Jahren auf sachsenweite Angebote für Frauen, insbesondere solche, die im Transformationsprozess nach der "Wende" ihre Arbeit verloren, teilweise in Form aufsuchender, mobiler Beratung mithilfe eines ausgebauten Busses. Die Beratungsarbeit entwickelte sich zunehmend hin zu Angeboten wie Weiterbildungen für Multiplikatorinnen (u. a. Gleichstellungsbeauftragte) sowie Projektberatung für Vereine.

Zweck und Ziele heute

Das Genderkompetenzzentrum Sachsen ist Anlaufstelle für Bildungs- und Beratungsangebote zu Themen wie Gleichstellung und Antidiskriminierung. Ziele sind der Abbau von Benachteiligung auf Grund von gesellschaftlichen Geschlechterrollen sowie Sensibilisierung und Motivation der Zielgruppen zum aktiven Eintreten gegen Diskriminierung jeder Art und die Stärkung ihrer persönlichen, fachlichen und gleichstellungspolitischen Kompetenz. Es gibt spezifische Angebote zur Weiterbildung für Gleichstellungsbeauftragte und Führungskräfte sowie zur Projektberatung für Hochschulen, Vereine, Initiativen und andere Organisationen. Mit dem Publikationsformat "Gender to Go" erscheint mehrmals jährlich eine Ausgabe zu Themen rund um Chancengerechtigkeit und Gleichstellung.

Meilensteine

- **1991** Förderung als Modellprojekt des Bundesministeriums für Frauen und Jugend als "Beratungsstelle für Frauenarbeit in Sachsen" – Eröffnung durch Angela Merkel im Trägerverein Frauenbildungszentrum "Hilfe zur Selbsthilfe" e. V. (heute FrauenBildungsHaus Dresden e. V.)
- **1996** Etablierung des Namens "Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen"
- **2011–2014** Kreisbereisung – Gespräche und Bedarfserhebung mit 77 ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten
- **2018** Namensänderung in "Genderkompetenzzentrum Sachsen"

sowieso

KULTUR BERATUNG BILDUNG Frauen für Frauen e. V.

Gründung Mai 1990
Anschrift Angelikastraße 1
01099 Dresden



Homepage frauen-ev-sowieso.de

Zielgruppe

Junge Frauen bis Seniorinnen in jeglichen Lebenslagen. Männer zählen bei ausgewählten Veranstaltungen (Vorträge, Lesungen, Ausstellungen, Konzerten) ebenfalls zur Zielgruppe.

Zweck und Ziele zur Gründung

Es begann Mitte der 1980er-Jahre mit dem Wunsch nach einem offenen Raum für Frauen und Mädchen. Nach der "Wende" konnten wir diesen Traum mit einem eigenen Haus verwirklichen. Lesungen, Seminare und Gespräche über die eigene Lebenssituation, über patriarchale Strukturen und soziale Ungleichheiten prägten die Anfangszeit. Zusammen mit Beratung sowie kulturellen Angeboten entstand ein stabiles Fundament. Von Beginn an trugen Bildung, Kultur und Beratung gemeinsam dazu bei, Frauen und Mädchen in unterschiedlichen Lebenslagen zu stärken und auf Missstände aufmerksam zu machen.

Zweck und Ziele heute

Das *sowieso* verbindet Kultur, Beratung und Bildung für Frauen. Niedrigschwellige, kostenfreie Angebote umfassen psychologische Unterstützung, Rechts- und Sozialberatungen sowie Orientierung zu Erwerbslosigkeit und SGB IX. Seminare, Kurse und Gruppen fördern Eigenständigkeit und stärken Empowerment. Die Kulturarbeit – intersektional, gleichstellungsorientiert und generationenverbindend – thematisiert Identitäten, weibliche Sozialisation, Körpererleben, Migration und alternative Lebensentwürfe; ausgewählte Formate öffnen sich auch für Männer. Ziel ist, Frauen und FLINTA* (Frauen, Lesben, Inter, nicht-binäre, trans und asexuelle Personen) in ihrer Selbstwirksamkeit zu unterstützen und ihre Teilhabe zu erweitern.

Meilensteine

- **1990** Gründung Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen und Mädchen
- **1992–2001** Veranstalterin des jährlichen Frauenkulturfestivals “PODIUM FRAU” und “PUMPS” in Dresden (Filme, Lesungen, Ausstellung, Polit-Talk, Party)
- **1995** Ausgründung der Gesundheitsarbeit zum Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e. V.
- **1996** Mitgründung des Verbundes Dresdner Frauenprojekte
- **2011** Der Förderverein des Frauen für Frauen e. V. “Goldmarie e. V.” kann mit ausschließlich privaten Spenden das Haus kaufen
- **2020/21** Projekt “Frauen gehen baden” (gefördert vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung)
- **2025** Projekt “Verspielte Freiheit” (gefördert vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung)

Gerede e. V. – Verein für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Gründung 21. August 1990 als Verein eingetragen

Anschrift Prießnitzstraße 18
01099 Dresden



Gerede
Begegnung • Beratung • Bildung • Kultur

Homepage gerede-dresden.de

Zielgruppe

Menschen mit vielfältiger sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität sowie unterschiedlichen Beziehungs- und Lebensformen. Interessensvertretung der queeren Communities, Zusammenarbeit mit Betroffenen, Angehörigen/Freund*innen, Interessierten sowie Fachkräften und Multiplikator*innen.

Zweck und Ziele zur Gründung

Die Gründung des Vereins entstand aus dem Arbeitskreis "Homosexualität", der sich seit 1983 traf und 1987 die ersten Aufklärungsprojekte in Dresden initiierte. Ziel war es, Menschen zu unterstützen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität diskriminiert werden sowie Vorurteile abzubauen und ein authentisches Bild von Homo-, Bi- und Transidentitäten zu vermitteln, um Diskriminierung in der Gesamtbevölkerung entgegenzuwirken. Der Arbeitskreis verfolgte den Grundsatz, dass homosexuelles wie auch heterosexuelles Empfinden als gleichwertige Ausdrucksformen menschlichen Sexualverhaltens und partnerschaftlicher Beziehungen anerkannt werden sollen. Entsprechend war das Hauptziel eine bedingungslose Akzeptanz von Homosexuellen und Heterosexuellen in der Gesellschaft.

Zweck und Ziele heute

Wir setzen uns für die Interessen von Menschen mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie unterschiedlichen Lebensweisen ein. Im Mittelpunkt stehen gesellschaftliche Teilhabe, Schutzräume, Sichtbarkeit und Selbstbestimmung queerer Menschen – auf Basis eines queer-feministischen, menschenrechtsorientierten und intersektionalen Ansatzes. Die Arbeit umfasst vier Bereiche: Begegnung, Beratung, Bildung und Kultur. Projekte wie borderless diversity, Rechtsberatung für queere Schutzsuchende, die Fachstelle LSBTI*, Que(e)r durch Sachsen: Mobile Beratung im ländlichen Raum, Queere Bildung und die Projektkoordination sollen queere Menschen sowie Interessierte stärken und unterstützen.

Meilensteine

- **frühe 1980er-Jahre** erste queere Selbstorganisationsstrukturen
- **1990** Vereinsgründung Gerede e. V.
- **2016** zwei neue Projekte entstehen: “borderless diversity” startet im Frühjahr. Das Projekt richtet sich an Isbtiq* Geflüchtete und etabliert gemeinsam mit RosaLinde Leipzig e. V. und dem LSVD Sachsen e. V. ein bundesweit einmaliges Unterstützungsnetzwerk. Neben Beratung zu Asylverfahren und Coming-out werden auch Behördenbegleitungen und Gruppenangebote durchgeführt. “Que(e)r durch Sachsen” startet im **Herbst 2016** als mobiles Beratungsangebot für queere Menschen im ländlichen Raum
- **2023** Projekt “Rechtsberatung zu Asyl für queere Schutzsuchende”
- **bis heute** Insbesondere die Bildungsprojekte des Gerede e. V. wurden über die Jahre mehrfach für ihr Engagement ausgezeichnet.

Feministisches Begegnungszentrum Dresden “Hilfe zur Selbsthilfe”

c/o FrauenBildungsHaus Dresden e. V.

Gründung 27. November 1990

Anschrift Oskarstr. 1
01219 Dresden

Homepage fbz-dresden.de



Zielgruppe

Unsere Angebote richten sich an erwachsene Frauen, trans*, inter und non-binäre Personen.

Zweck und Ziele zur Gründung

1990 wurde der Verein Frauenbildungszentrum “Hilfe zur Selbsthilfe” e. V. gegründet. Inmitten gesellschaftlicher Umbrüche schufen engagierte Frauen einen Ort der Begegnung, Beratung, Bildung und Selbstermächtigung. Ein Schutz-, Entfaltungs- und Experimentierraum für Frauen und Lesben. Ein Raum für politischen Austausch, Kreativität, Solidarität, Selbstbestimmung, für Vernetzung und Sichtbarkeit. Es wurde gekocht, diskutiert, getanzt, beraten, gelacht. Und das immer mit klarer feministischer und frauenbewegter Haltung.

Zweck und Ziele heute

Wir möchten FLINTA* ermutigen und stärken, ihren Weg selbstbestimmt zu gehen – besonders jene, die sozial isoliert, in Armut lebend, marginalisiert oder mehrfach diskriminiert sind. Dafür schaffen wir Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsformate, getragen von engagierten Ehrenamtlichen. Als feministisches Begegnungszentrum sind wir Teil einer politischen Bewegung und ein Ort des Austauschs, der Vielfalt und des gemeinsamen Lernens. Wir wirken mit Öffentlichkeits-, Gremien- und Kampagnenarbeit in die Gesellschaft, sind Anlaufstelle, sozialer Begegnungsraum und Partnerin für politisch Engagierte. Unsere Arbeit folgt der Idee “Hilfe zur Selbsthilfe” mit niedrigschwelligen Angeboten, Selbsthilfegruppen, Workshops und gleichstellungspolitischer Bildungsarbeit.

Meilensteine

- **1990** als Frauenbildungszentrum “Hilfe zur Selbsthilfe” e. V. gegründet
- **2001** als Teilprojekt in umbenannten Verein FrauenBildungsHaus Dresden e. V. (FBH) aufgegangen
- **2015** Umbenennung in Frauen*bildungszentrum Dresden “Hilfe zur Selbsthilfe”
- **2025** Umbenennung in Feministisches Begegnungszentrum Dresden “Hilfe zur Selbsthilfe”

Frauenzentrum “Guter Rat”

c/o Sozialwerk des demokratischen
Frauenbundes, Landesverband Sachsen e. V.

Gründung 1989

Anschrift Erna-Berger-Str.17
01097 Dresden



Homepage frauenzentrum-guter-rat-dresden.de

Zielgruppe

Das Frauenzentrum “Guter Rat” ist ein Platz zum austauschen für alle Frauen* auf der Suche nach Gemeinschaft in herausfordernden Zeiten. Wir bieten bezahlbare Angebote für Frauen* jeden Alters. Besucher*innen jedes Geschlechts dürfen unsere Beratungsangebote nutzen und Kleidung in die Nähstube bringen.

Zweck und Ziele zur Gründung

Das Frauenzentrum “Guter Rat” entstand 1989 aus einem städtischen Frauenberatungszentrum und wurde 1990 an den dfb (Demokratischer Frauenbund) übergeben. Nach der “Wende” suchten viele Frauen Orientierung, wodurch sich die inhaltliche Arbeit zunächst prägte. 1993 gründete sich das Sozialwerk dfb Landesverband Sachsen e. V., das nach der Pleite des dfb im Jahr 2010 die Trägerschaft vollständig übernahm. Bereits in den 1990er-Jahren begann die Suche nach Unterstützung, die durch eine bis heute bestehende Förderung der Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt Dresden gesichert wurde. Seitdem bietet das Frauenzentrum verlässlichen Rat und entwickelt kontinuierlich neue Angebote, die sich an den Bedürfnissen der Besucher*innen orientieren.

Zweck und Ziele heute

Seit unserer Gründung haben wir unser Angebot kontinuierlich erweitert und begleiten viele Menschen mit dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Wir entwickeln neue Konzepte, um die Teilhabe von Frauen* auch in unsicheren Zeiten zu sichern. Unser Zentrum bietet bezahlbare Angebote für Besucher*innen jeden Alters und konzentriert sich auf kreative Tätigkeiten wie Basteln, Schreiben, Klöppeln oder Patchwork – als Raum für Austausch über Alltag, Gesellschaft und Rollenbilder. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stärkung der körperlichen und geistigen Gesundheit von Frauen* durch Gesundheitskurse und kostenfreie, anonyme Beratungen inklusive Rechtsberatung. Auch Serviceangebote wie Kopieren, Büchertausch und ein kleiner Basar stehen offen.

Meilensteine

- **1989** Gründung Frauenzentrum “Guter Rat”
- **1990** an den dfb übergeben
- **1993** Gründung Sozialwerk dfb Landesverband Sachsen e. V.
- **1997** Umzug in die Erna-Berger-Straße 17
- **Oktober 2010** Sozialwerk dfb Landesverband Sachsen e. V. übernimmt schließlich auch die vollständige Trägerschaft Frauenzentrum “Guter Rat”
- **seit über 25 Jahren** besteht die Nähstube im Frauenzentrum für Menschen mit geringem Einkommen und Behinderung

Dresdner Sezession 89 e. V.

Gründung 9. Dezember 1989

Anschrift Prießnitzstraße 43
01099 Dresden

galerie ▼ drei

Homepage sezession89.com

Zielgruppe

Professionell arbeitende Künstlerinnen prägen das Galerieprogramm, kunstwissenschaftliche Vermittlung begleitet die Ausstellungen. Das Publikum umfasst Künstlerinnen und Künstler ebenso wie kunstinteressierte Besucher*innen.

Zweck und Ziele zur Gründung

Die Dresdner Sezession 89 e. V. setzt sich für die Entstehung, Publikation und Verbreitung der Werke von Künstlerinnen aller Generationen ein, stärkt damit das Sichtbarmachen weiblicher Ausdrucksformen von hoher künstlerischer Qualität. In der Dresdner Kunstlandschaft und weit darüber hinaus setzt sie Akzente, die aus spezifisch weiblichen Erfahrungen und Perspektiven erwachsen – durch Ausstellungen, Veranstaltungen und weitere Aktivitäten. Zugleich knüpft die Gruppe Kontakte zu ähnlichen Initiativen im In- und Ausland, sucht bewusst geistigen wie künstlerischen Austausch, fördert interdisziplinäre und intermediale Formen und arbeitet gemeinnützig, ohne wirtschaftliche Ziele.

Zweck und Ziele heute

Ziel ist die gendergerechte Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung und Wertschätzung professionell arbeitender Künstlerinnen – regional wie überregional. Seit 1996 übernimmt die galerie drei diese Rolle als Ort der Vernetzung und als Podium für themenorientierte künstlerische Ausstellungen, Projekte und Veranstaltungen.

Meilensteine

- **1994–97** MNEMOSYNE WasserKunstWeg
- **1996** Förderpreis, Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden

Frauen für den Frieden Dresden

Gründung März 1982
Aktivitätszeitraum 1982 bis 1990

Anschrift /

Homepage /

Zielgruppe

Mitglieder der Arbeitsgruppe selbst sowie Kirchgemeinden, kirchliche Institutionen, politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen. Bei Veranstaltungen offen für alle (Friedensgebete, Diskussionsveranstaltungen im Rahmen der Evangelischen Kirche).

Zweck und Ziele zur Gründung

Die Gruppe entstand als Friedensgruppe, die sich anfangs ausschließlich der Friedensfrage zuwandte (Aufrüstung sowie Wehrdiensteinführung für Frauen).

Im Laufe des Bestehens wandte sich die Gruppe auch zunehmend spezifischeren Frauenthemen und Fragen der Geschlechtergerechtigkeit zu.

Zweck und Ziele heute

Nach 1990 löste sich die Gruppe auf, doch viele der engagierten Frauen setzten ihre Arbeit auf neuen Wegen fort. Sie brachten sich in die "Gruppe der 20" ein, gründeten den "Runden Tisch der Frauen der Stadt Dresden", aus dem später das Sächsische Frauenforum e. V. und schließlich der Landesfrauenrat Sachsen e. V. hervorging, und wirkten am Aufbau des Frauenbildungszentrum "Hilfe zur Selbsthilfe" mit. Einige nutzten zudem die Chance, Ausbildungen zu beginnen, die ihnen in der DDR verwehrt gewesen waren - und eröffneten sich damit berufliche und persönliche Perspektiven, die lange unerreichbar schienen.

Meilensteine

- **1982** Friedensgebete und Eingabenaktion gegen das Wehrdienstgesetz der DDR vom März 1982
- **1982** Beteiligung an Dresdner Frauenfesten und Beteiligung an DDR-weiten Treffen kirchlicher Frauen- und Friedensgruppen
- **1988** Protest gegen Verhaftungen aus Anlass der Luxemburg-Liebkecht-Demonstration in Berlin
- **1988/89** Teilnahme an der 1. und 3. Ökumenischen Versammlung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in Dresden (1. Zeugnis der Betroffenheit zum Thema Militarisierung in Schulbüchern / 3. Mitverantwortung für das Frauenzentrum und AG "Rollenverhalten")
- **1989** Protest gegen den Bau eines Reinstsiliziumwerks in Dresden
- **1989** Protest gegen die Relegierung von SchülerInnen der Carl-von-Ossietsky Schule Berlin

Weitere Dresdner Vereine und Initiativen zur Geschlechtergerechtigkeit der Transformationszeit um 1990

Um 1990 entstanden zahlreiche Vereine, Projekte und Initiativen, die einerseits die neuen Möglichkeiten nutzen und andererseits viele neue Bedarfe in der Umbruchszeit sahen. Die mit Steckbriefen vorgestellten Initiativen bieten nur einen kleinen Einblick in die Vielfalt des Engagements. Im Folgenden wollen wir daher noch einige weitere Initiativen aufzählen. Es besteht auch hier kein Anspruch auf Vollständigkeit.

- Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsen (1991)
- Club Mari (?)
- donum vitae dresden e. V. (2001)
- Expertinnen-Beratungsnetz Dresden e. V. (?)
- Familienzentrum Heiderand (1994)
- Familienzentrum Pauline (1993)
- Frauenprojekt "Henriette Heber" (?)
- Frauenschutzhaus Dresden e. V. (1989)
- Frauentreff Mariposa beim Ausländerrat Dresden e. V. (?)
- Informatik für Frauen von Frauen e. V. (1991)
- InterkulturelleFrauenNetzwerk Universität "Yoni" (1996)
- IN VIA - Katholische Mädchensozialarbeit Diözesanverband Dresden-Meißen e. V. (1999)
- Kommunikationspool Dresdner Unternehmerinnen und Unternehmer e. V. (1998)
- Kontaktbüro für Gründerinnen (?)

- Künstlerinnengemeinschaft “Die Kreativen. Frauen - Hand - Werk - Kunst” (1996)
- LAG “Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in Sachsen” e. V. (1993)
- Mädchencomputertreff (?)
- Mädchenhaus Walburka (?)
- Mädchentreff “Lucy” (1992)
- Männernetzwerk Dresden e. V. (2003)
- Malwina e. V. Zukunftsorientierte Sozialarbeit aus Dresden Neustadt (2000)
- Muslimat – Islamische Frauengemeinschaft Dresden e. V. (?)
- Müttergenesung in der Ev. -Luth. Landeskirche Sachsens e. V. (?)
- Runder Tisch der Frauen (1991)
- Verband mitteldeutscher Unternehmerinnen e. V. (?)
- Verein der in der DDR geschiedenen Frauen Dresden und Umgebung e. V. (1999)
- Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e. V. (1993)

Impressum

Diese Publikation erschien anlässlich des Projekts "Frauen*bewegtes Dresden – Frauen*vereine und -organisationen durch die Jahrhunderte" des Frauen*stadtarchiv Dresden. Sie ist kostenfrei über das Frauen*stadtarchiv Dresden zu beziehen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert von:

STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ
UND FÜR DEMOKRATIE
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
DIE STADT

© 2025 Frauen*stadtarchiv Dresden und die Projekte

Herausgeberin & Redaktion

Friederike Berger, Sarah Thomas
und das Frauen*stadtarchiv Dresden
c/o FrauenBildungsHaus Dresden e. V.

Oskarstraße 1

01219 Dresden

frauenstadtarchiv@frauenbildungshaus-dresden.de

www.frauenstadtarchiv.de



Konzept & Inhalte

Frauen*stadtarchiv Dresden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Projekten

Gestaltung, Satz & Lektorat

Frauen*stadtarchiv Dresden

Druck & Produktion

FLYERALARM GmbH

Alfred-Nobel-Str. 18

97080 Würzburg

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen National Bibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Frauen*stadtarchiv Dresden

Dresdner Vereine und Initiativen zur Geschlechtergerechtigkeit

der Transformationszeit um 1990
bis heute

“Mitten in den großen
Umwälzungen, in
denen wir uns Alle
befinden, werden sich
die Frauen vergessen
sehen, wenn sie selbst
an sich zu denken
vergessen!”

Louise Otto-Peters

